

## Protokoll Treffen Forstamt 30.06.2021

Beim heutigen Treffen anwesend:

- Dr. Katja Kammer, Leiterin Forstamt Grunewald
- Greg und Patrick für den Teufelsberg MTB Verein
- Katja, Julian und Ingmar für den BSB e.V.

Gesundheitlich bedingt konnten die Revierförster, die für den Teufelsberg und den Havelberg zuständig sind, heute nicht am Termin teilnehmen. Deswegen konnte heute auch keine konkrete Streckenauswahl vorgenommen werden.

Im Folgenden wurden daher andere wichtige Punkte besprochen. Frau Dr. Kammer hat noch einmal betont, dass es wichtig ist, dass der MTB Sport auf legalen Wegen stattfindet. Den Prozess der Legalisierung will das Forstamt unterstützen. Deutlich wurde dabei aber auch, dass es derzeit noch unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der zu beantragenden Strecken gibt, sowohl unter den Vereinen, als auch innerhalb des Forstamts. Hier soll ein erneuter Streckenbegehungstermin, der für Ende Juli vereinbart wurde, weitere Klarheit bringen. Erst dann kann der genaue Inhalt und Umfang des Antrags für die Oberste Naturschutzbehörde festgelegt werden.

Von Seiten des BSB e.V. wurde darauf hingewiesen, dass die LSG VO für den Grunewald, die Erholungsfunktion für die Berliner\*innen als ein zentrales Kernelement vorsieht. Hier sieht der BSB e.V. die Chance, über diese Argumentation eine Genehmigung zu erhalten. Der BSB e.V. hat noch einmal betont, wie wichtig verschiedene Streckenangebote für unterschiedliche MTB Sparten und Level - vom Anfänger bis zum Profi - sind.

Mit den Gebieten Havelberg und Teufelsberg spreche man bisher zum Teil sehr verschiedene Nutzergruppen und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (Havelberg: leicht - mittel, Teufelsberg: mittel - schwer) an. Sollte das Gebiet Havelberg wegen des FFH Schutzstatus nicht genehmigungsfähig sein, was Frau Dr. Kammer so erkennen ließ, dann sei es dem BSB e.V. wichtig, hier adäquaten Ersatz zu finden.

Je nachdem, wie die Antwort der Obersten Naturschutzbehörde ausfällt, muss dann entschieden werden, wie weiter verfahren wird. Frau Dr. Kammer wies darauf hin, dass der Prozess durchaus bis zu einem Jahr andauern könne.

Die Ausgestaltung des Vertrages, der zwischen dem Forstamt und dem Verein (idealerweise sollte es laut Fr. Dr. Kammer ein Ansprechpartner sein) geschlossen wird, ist dann Gegenstand des nächsten Schrittes. Hier wurden mehrere Optionen für mögliche Vertragsgestaltungen und Inhalte schon einmal ausgetauscht.

Verworfen wurde dabei von Frau Dr. Kammer der Vorschlag seitens des Teufelsberg MTB Vereins, ein Vertragsmodell analog zu den Trails in der Wuhlheide zu finden. Die Wuhlheide ist eine Grünfläche und damit liegt die Zuständigkeit bei anderen Behörden. Zusätzlich ist die Wuhlheide als Vereinsgelände definiert, was dem Landeswaldgesetz entgegen spräche, was eine freie Betretung des Waldes vorsieht. Frau Dr. Kammer sieht hingegen den Vertrag mit dem Downhill Berlin e.V. als gute Grundlage für eine mögliche Vertragsgestaltung an. Die in diesem Vertrag - noch - enthaltenen

Öffnungszeiten wiederum - das wurde im Gespräch deutlich - präferiert keine der Parteien. Hier wurde seitens des BSB e.V. von Katja deutlich gemacht, dass diese in der nächsten Iteration des Vertrages nicht mehr Bestandteil sind, wie sich in Gesprächen mit der Försterin in den Müggelbergen auch bereits herauskristallisiert habe. Von Seiten des BSB e.V. gab es hier den Hinweis auf die Vertragsgestaltung im Deister, die auch Formulierungen enthält, die eher geeignet sind die Situation im Grunewald widerzuspiegeln. Frau Dr. Kammer will sich hier mit dem Forstamt im Deister in Verbindung setzen. Es gab hier seitens Ingmar auch das Angebot, das Know-How der DIMB hinsichtlich eines Vertrages einzubringen, was Frau Dr. Kammer wohlwollend zur Kenntnis nahm.

Frau Dr. Kammer machte deutlich, dass in einem Vertrag auch Fragen der Haftung, der Verkehrssicherungspflichten, der Baumschau sowie der damit verbundenen Kosten bei Beseitigung von Gefahren (z.B. Baumfällung, in schwierigen Fällen auch durch schrittweise Fällung in der Krone beginnend), geregelt sein sollten. Es wurde auch angerissen, dass es ggf. dauerhafte Schilder "MTB-Strecke" mit klaren Verhaltensregeln geben kann (Befahrungsrichtung etc.).

Frau Dr. Kammer sprach an, dass sie das Thema auch im Senat (Dr. Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in Berlin) angebracht hat, um hier auch ggf. über die politische Schiene deutlich zu machen, dass es Angebote für den MTB Sport geben muss. So könne hier der politische Wille ggf. die Beantragung unterstützen. Katja hat hier angeboten, ebenfalls den Kontakt zu suchen, da der BSB e.V. hier ebenfalls erste Gespräche auf Bezirksebene geführt hat.

#### **Nächste Schritte des BSB:**

In dem Gespräch wurde klar, dass Frau Dr. Kammer bereits versucht auf Landesebene für den Mountainbikesport zu werben, dort jedoch nur bedingt auf offene Ohren stößt. An dieser Stelle wollen wir sie unterstützen, in dem wir auf Landesebene auf die Parteien, insbesondere auf die Grünen, zugehen.

Des Weiteren zeigte sich auch, dass wir noch viel Aufklärungsarbeit, auch gegenüber dem Forstamt, zu leisten haben, was den Mountainbikesport im allgemeinen, aber auch im Grunewald ausmacht. Hier wollen wir eine Übersicht erarbeiten mit dem Ziel, dass für die Öffentlichkeit deutlich wird, dass Mountainbiken mittlerweile ein Breitensport ist, dass es eine tolle Möglichkeit ist, sich in der Natur zu bewegen, dass es gesund ist und dass dieser im Einklang mit der Natur ausgeübt werden kann. Und wir wollen zeigen, dass wir viele sind.